

Wann kann mein Baby eigentlich sein erstes richtiges Wort sprechen?“



VERENA DOENNIG-WAGENER

ist seit fast 25 Jahren mit Leib und Seele Physiotherapeutin für die Aller kleinsten.

Als Verena, die Babycoach (www.babymed.de), steht sie frischgebackenen Eltern mit Rat und Tat zur Seite.



as für ein unglaublicher Augenblick für Eltern, wenn ihr Kind anfängt, sich verbal auszudrücken!

Doch wann geht es damit eigentlich richtig los? Die Sprache – wie wir Erwachsenen sie verstehen – entwickelt sich bei den Kleinen im Alter von etwa zehn bis zwölf Monaten. Bereits im Mutterleib werden jedoch die Weichen für diesen Prozess gestellt. So lassen sich die Muskeln zur Bildung von Lauten schon beim Trinken des Fruchtwassers aktivieren.

Im letzten Drittel der Schwangerschaft nehmen die Babys immer mehr die Stimmen von außen sowie andere akkustische Reize wahr. Besonders die mütterliche Stimme unterscheidet sich für sie deutlich von anderen weiblichen Stimmen und wird auch nach der Geburt eindeutig erkannt. Aber natürlich auch die von Papa, Geschwistern und Co. Das vermittelt Vertrauen und Bindung. Im Rahmen einer Studie an der Universität Würzburg fanden Wissenschaftler sogar heraus, dass Neugeborene über spezifische Weinmelodien verfügen und diese der Satzmelo-

die der Mama entsprechen. Das Schreien ist in der Tat zu Anfang das stärkste Ausdrucksmittel als Sprache. Der Stillvorgang an der Brust sorgt dabei für einen stabilen Aufbau der Mund- und Rachenmuskulatur, das Schreien trainiert die Stimmbänder und Lungen. Wenn die Lallphase beginnt (zirka dritter bis fünfter Lebensmonat) werden Lautbildungen trainiert. Was ich besonders faszinierend finde ist: Es bilden sich sämtliche Laute, die in den Weltsprachen vorkommen!

Alles beginnt mit „Papa“

Im weiteren Verlauf (zirka vierter bis achter Lebensmonat) verdoppelt das Baby die Silben und es entstehen Lautketten, etwa „dada“ oder „mama“. Darüber hinaus gleicht das Baby zunehmend seine eigene Sprache seiner Umgebung an, und sie ähnelt immer mehr der Muttersprache.

Mit etwa zehn bis zwölf Lebensmonaten bilden Kinder schließlich die ersten Worte. Zum Leidwesen vieler Mütter startet das Baby mit dem Wort „Papa“ – und dann erst mit „Mama“. Grund: Die Lautfolge ist für das Kind deutlicher zu unterscheiden. In der weiteren Entwicklung bildet es dann Zwei- und Mehrwortsätze, schon mit etwa zweieinhalb Jahren kann das Kind alle Laute sprechen.

Innerhalb interkultureller Familien lässt sich immer wieder beobachten, dass die Kinder später anfangen zu sprechen. Doch das bedeutet nicht, dass das Verständnis fehlt! Wichtig bei Mehrsprachigkeit in der Familie und den Bezugspersonen sind klare Regeln, damit das Baby nicht verwirrt ist.

Wie Babys schneller lernen

Wenn die gesamte Familie eine andere Muttersprache als die Landessprache hat, ist es hilfreich, in den eigenen vier Wänden die Muttersprache und außerhalb des Wohnraums die Landessprache zu sprechen. Drücken sich die Eltern in unterschiedlichen Muttersprachen aus, ist es zudem vorteilhaft, wenn jeder Elternteil konsequent mit dem Baby in der eigenen Muttersprache spricht. Außerhalb der vier Wände sollte sich das Kind dann in der Landessprache äußern, auf diese Weise können die Kleinen auch durchaus dreisprachig aufwachsen.

Übrigens: Intuitiv ändern Erwachsene ihre Stimmlage und Sprechweise, wenn sie mit Babys kommunizieren. Babys finden das toll, denn so lernen sie schneller. Aber nicht nur das Sprechen, sondern auch das Singen, das gemeinsame Spaß haben und spielen, trägt enorm zur allgemeinen Sprachentwicklung bei.